

berühmte Frauen aus der Geschichte Essens

Im Rahmen eines Erasmus+ Schüleraustausches zwischen dem Carl-Humann-Gymnasium in Essen und der Brianda de Mendoza in Guadalajara setzten sich deutsche und spanische Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Berühmte Frauen aus der Geschichte Guadalaras und Essens“ auseinander. Beim Gegenbesuch der spanischen Gruppe in Essen stand die Initiative FrauenOrte NRW im Mittelpunkt.

Die Jugendlichen beschäftigten sich intensiv mit den Lebenswegen von Äbtissin Mathilde von Essen, Nelli Neumann, Dore Jacobs und Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen – Frauen, die durch Bildung, Wissenschaft, Reformen und gesellschaftliches Engagement die Geschichte Essens entscheidend mitprägten.

Durch die Auseinandersetzung mit ihren Biografien und den ihnen gewidmeten Erinnerungsorten erhielten die Schülerinnen und Schüler nachhaltige Einblicke in herausragendes weibliches Engagement und Gestaltungswillen im historischen Kontext. Das Projekt förderte nicht nur den interkulturellen Austausch, sondern auch historisches Wissen und ein stärkeres Bewusstsein für die Rolle und den Einfluss von Frauen in der Geschichte.



26.04.24

DOMSCHATZ ESSEN - ÄBTISSIN MATHILDE VON ESSEN

Äbtissin Mathilde (+ 1011) führte fast 40 Jahre lang das Essener Frauenstift. Unter ihrer Leitung entstanden bedeutende Kunstwerke (wie die Goldene Madonna) und der Neubau des Westbaus der Stiftskirche. Viele dieser Schätze sind heute im Domschatz Essen ausgestellt und machen Mathildes Wirken dort sichtbar.

SCHLOSS BORBECK - FÜRSTÄBTISSIN MARIA KUNIGUNDE VON SACHSEN

Maria Kunigunde von Sachsen (1751-1826) war von 1776 bis 1803 Fürstäbtissin in Essen. Sie führte umfangreiche Reformen in Verwaltung, Wirtschaft und Bildung ein und unterstützte etwa den Ausbau der Eisenindustrie. Heute erinnert Schloss Borbeck an ihr politisches und gesellschaftliches Wirken.

08.04.25



25.09.25

HAUS DER ESSENER GESCHICHTE - NELLI NEUMANN

Nelli Neumann (1886-1942) gehörte zu den ersten promovierten Mathematikerinnen Deutschlands und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in Essen. Als Jüdin wurde sie 1933 aus dem Schuldienst entlassen und 1942 deportiert; sie überlebte den Holocaust nicht. Ihr Schicksal wird heute im Haus der Essener Geschichte gewürdigt.

ALTE SYNAGOGESSEN - DORE JACOBS

Dore Jacobs (1894-1979) war eine Bewegungspädagogin und gründete 1925 die Bundesschule für Körperbildung und rhythmische Erziehung in Essen. Als Jüdin überlebte sie den Zweiten Weltkrieg und kehrte nach dem Krieg nach Essen zurück, um ihre pädagogische Arbeit fortzusetzen. Die Alte Synagoge (Haus Jüdischer Kultur) ehrt sie heute als FrauenOrt und macht ihr Lebenswerk sichtbar.

19.10.25

